



Impulskontrollspiele-Schnupperkurs

Dein Trainings-Spickzettel zur Übung "Warte in Verbindung mit Leckerlis"

Zunächst noch ein allgemeiner Hinweis. Du musst nicht die gleichen Signalworte verwenden, die ich benutze. Wenn Dir ein anderes Wort besser gefällt, oder Dein Hund für ein Verhalten schon ein anderes Wortsignal kennt, dann nimm gerne andere Worte. Auch die Verwendung des Wortes "Schade" ist nicht zwingend notwendig, sondern nur eine Empfehlung von mir. Und wichtig ist mir dabei, dass es nur eine neutrale Rückmeldung ist, dass es noch nicht ganz richtig war, dafür noch kein Leckerli gibt und mein Hund es nochmal anders probieren soll.

Achte darauf, dass sich die einzelnen Worte nicht zu sehr ähneln. Sehr ungünstig wäre es beim Treibball spielen zum Beispiel, wenn Du für "Warten" das Wort "Bleib" wählst. Und für "Schieben" das Wort "Treib". Denn "Bleib" und "Treib" klingt sehr ähnlich. Da müsste Dein Hund wirklich sehr genau hinhören, ob er jetzt hinter dem Ball erst noch Warten („Bleib“) soll, oder ihn schon schieben („Treib“) darf.

Einführung des neuen Signalworts "Schieb", zum Gegenstände schieben:

Die Übungen "Stups" und "Warte" von der vorherigen Lerneinheit übertragen wir nun noch auf weitere Gegenstände, die zunächst auf einen Hocker am Boden gelegt werden. Dadurch dass sie nun erhöht stehen und wir anfangs einen zusätzlichen Anreiz schaffen, setzen die meisten Hunde bald schon wie gewünscht eher die Nasenspitze ein statt die Gegenstände ins Maul zu nehmen oder mit den Pfoten drauf zu patschen.

Dann beginne ich ein neues Signal: "**Schieb**" - einzuführen. Du fragst Dich jetzt vielleicht, warum ich erst "Stups" übe und nicht sofort "Schieb" als Signal aufbaue? Darauf gehe ich am Ende dieser Anleitung nochmal ausführlicher ein.

Übungsaufbau Schritt für Schritt:

1. "**Warte**" **üben in Verbindung mit Leckerchen**, die du vor deinem Hund auf einen Hocker (oder auf einen größeren Karton, Bücherstapel oder den Boden) legst. Belohne ihn fürs Warten und Leckerchen liegen lassen **mal aus Deiner Hand** mit einem anderen Leckerchen, mal reichst Du ihm **das Leckerchen das Du ausgelegt hast** und mal darf er es sich auf "OK" **selbst nehmen**.
2. Nun wollen wir das Signal "**Schieb**" einführen. Lege dazu ein Leckerli unter einen Gegenstand (zum Beispiel ein Spielzeugauto). Auf "**OK**" (oder ein anderes Auflösesignal) darf er seine "**Warte**"-Position verlassen und das Auto weg "schieben". Benenne dieses Verhalten, während die Nase am Gegenstand ist und ihn wegschiebt, um an das Leckerchen zu kommen mit "Schieb". Und sage "Schieb" im weiteren Trainingsverlauf dann (statt "OK") auffordernd immer kurz BEVOR dein Hund das Auto schiebt.



Nimm dann einen weiteren Gegenstand hinzu, den er vom Hocker schubsen kann (am besten etwas, was er, wenn es auf dem Boden liegen würde, auch mehrfach anstupsen könnte - zum Beispiel einen Schaumstoff-Würfel oder eine kleine Pappschachtel. Es geht auch mit einem Kegel wie im Video - nur kann man den an sich nur einmal umschubsen und auch nur schlecht Leckerchen darunter verstecken. Aber es ist ein Gegenstand, den dein Hund am Boden auch vorwärts schieben könnte. Und da er schneller umfällt, kannst Du ihm mit solch einem Gegenstand schneller vermitteln, dass es darum geht, einen Gegenstand zu "schieben", bis er vom Hocker runterfällt. Und dann danach andere Gegenstände nehmen, die nicht so leicht runterfallen, die er mehrfach "anstupsen" / "schieben" muss). Zum Beispiel einen umgedrehten Trinkbecher oder eine kleine Plastikschüssel oder Pappschachtel.

Sage eventuell "**Schade**" und hindere ihn am Erfolg (durch Festhalten des Gegenstandes, wenn er nicht auf dein "**OK**" oder das Signal "**Stups/Schieb**" wartet).

3. Doch wir wollen ja künftig nicht immer Leckerlis unter den Bällen verstecken... Daher geht es nun ganz bald schon ans **Leckerchen ausschleichen**. Belohne Deinen Hund zuvor ein paarmal doppelt, indem er ein Leckerli unter dem Gegenstand findet und danach noch zusätzlich eins aus Deiner Hand bekommt. Am besten nimmst Du Leckerchen mit zwei Wertigkeiten. Ein weniger attraktives, unter dem Gegenstand. Und eine Super-Belohnung aus Deiner Hand.

In den nächsten Trainingsintervallen tust Du dann manchmal nur noch so, als hättest Du ein Leckerli unter das Auto oder die anderen Gegenstände gelegt. Mal erfolgt die Belohnung nun nur noch aus deiner Hand und ab und an findet er aber auch nochmal eine Belohnung unter dem Gegenstand. Nach einigen Trainingsintervallen / Tagen - wird er kein Leckerli mehr als Anreiz brauchen - er schiebt das Auto oder andere Gegenstände auf dein Signal "Schieb" in Deine Richtung und zu Dir und erwartet dafür ein Leckerli aus Deiner Hand.

Warum verwende ich zwei Signale - "**Stups**" und "**Schieb**". Dafür gibt es mehrere Gründe:

1. "**Stups**" bedeutet, dass mein Hund etwas **einmal kurz** mit der Nase anstupsen soll und dann sofort wieder aufhören. "**Schieb**" dagegen bedeutet, einen Gegenstand so lange vor sich her und zu mir zu schieben, **bis er bei mir angekommen ist** oder ich ihm ein aderes Signal gebe - zum Beispiel "Stopp".
2. Das Wegschieben des Autos benenne ich **statt "Stups"** nun **mit "Schieb"**. Denn ein Auto (und einen Treibball) kann und soll mein Hund später mehrfach an"schieben"
3. **Beide Signale zu haben, ist beim weiteren Trainingsaufbau sehr hilfreich**. Zum Beispiel, wenn Du mit Deinem Hund üben möchtest, einen Ball über eine immer größere Distanz, wenn Du Dich langsam Schritt für Schritt rückwärts von ihm entfernst, zu Dir zu schieben. Gehen wir mal davon aus, Du hast schon angefangen, das Signal "Schieb" einzuführen. Und Dein Hund sitzt nun hinter einem Ball und du sagst "Schieb". Er schiebt ihn einmal an, aber bleibt dann stehen und schaut dich erwartungsvoll an (Reicht das? Kriege ich ein Leckerli?) und Du sagst nochmal "Schieb" - da er erst noch ein bisschen weiter schieben soll. Dein Hund schiebt aber nicht, da er noch nicht sicher ist und nicht genau weiß, was er gerade tun soll, er den Ball noch gruselig



Anja Jakob

findet, wenn er anfängt zu rollen oder er darin noch keinen Sinn sieht oder es als zu anstrengend ansieht oder lieber jetzt schon ein Leckerchen hätte. Da macht es wenig Sinn immer wieder "Schieb", "Schieb", "Schieb" zu sagen... Denn das soll ja heißen: Schieb etwas über ein längeres Stück... und das hat er noch nicht verstanden. "Stups" dagegen ist nur 1 x anstupsen. Sag ihm "Stups" und lobe ihn wenn er es tut dafür mal nur verbal und fordere ihn erneut mit "Stups" auf es nochmal zu tun - und belohne ihn erst nach dem zweiten Stups. Dann belohnst du unregelmäßig, mal nach 1x dann 3x, dann wieder nur 2x "Stupsen" direkt nacheinander. Und wenn er einen Ball (oder anfangs auch andere Gegenstände) auf deine Aufforderungen hin immer kontinuierlicher und mehrfach hintereinander "stupst", dann kannst Du das wieder mit dem neuen Signal "Schieb" benennen - und bald hat er den Unterschied verstanden.

Bei mir klingt das dann zum Beispiel in einer Übungseinheit so: "Stups", **weiter** "Stups"... "Stups"... jaaaa... "Schieb"!... Super! ---> und dann kommt erst die Belohnung. Und nachdem ich dann das mehrfach in Folge "Stupsen" ein paarmal auch mit "Schieb" benannt habe, fange ich an dieses neue Signal zu meinem hinter dem Gegenstand wartenden Hund auffordernd zu sagen, wenn er etwas zu mir "schieben" soll.

(Zusätzliche Erklärung zu "weiter": das ist mein "Keep going"-Signal und sagt meinem Hund, dass er das, was er gerade tut, weiter tun soll. Vielleicht hast Du auch so ein Signal? Oder möchtest es einführen. Es ist sehr hilfreich beim Training und ich verwende es in immer wieder anderen Zusammenhängen, beim Treibball, Longieren, Zughundesport mit dem Tretroller...)

4. **Das Signal "Stups"** (= stupse etwas einmal kurz mit der Nase an) **möchte ich zudem später weiter nutzen können**, sowohl für Tricks (z.B. mach den Lichtschalter an/aus). Denn er soll den Lichtschalter ja nicht in die Wand schieben, sondern nur einmal kurz anstupsen und wieder aufhören und sich zurücknehmen. Einen Targetstab soll er später als Hilfsmittel beim Aufbau anderer Tricks auch meist nur einmal kurz anstupsen. Und auch beim Treibball, wenn ein Ball schon fast bei mir ist oder fast im Tor, möchte ich meinem Hund sagen können "Stups" den Ball noch einmal etwas sachter an, damit er bis zu mir oder ins Tor rollt und nimm Dich dann zurück.

Würde ich bei einem Hund, dem das Bälle schubsen richtig viel Spaß macht, wie meinem Malouk, nun "Schieb" sagen, gibt er meist erneut Vollgas und ist mit dem Ball schwuppdiwupp an mir vorbeigerannt. Oder es kann sein, dass er ihn so heftig ins Tor schiebt, in dem eventuell schon andere Bälle liegen, dass er mit Karacho in die anderen Bälle donnert und andere vielleicht sogar auch wieder aus dem Tor herausrollen.

Das Signal "Schieb" werden wir in den nächsten Lektionen im Treibball-Kurs weiter üben und festigen, wenn wir mit einem Ball anfangen zu üben. Und Dein Hund wird auch weiter lernen andere Gegenstände zu Dir zu schieben, um das Signal zu festigen und das Verhalten zu generalisieren.

Nun wünsche ich Dir und Deinem Hund wieder ganz viel Spaß beim Gegenstände stupsen und in Deine Richtung schieben!

Deine Anja